

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 18 Hg., die Restamezeile 45 Hg. ... Einzelnummer kostet 10 Hg.

Nummer 92

Altensteig, Dienstag den 22. April 1930

53. Jahrgang

Was wird mit der deutschen Wirtschaft?

Das Ergebnis einer Osterfrage

Das Conti-Rachrichten-Büro hat eine Reihe führender Persönlichkeiten, die in enger Fühlung mit dem deutschen Wirtschaftsleben stehen, befragt, wie sie die gegenwärtige Lage der deutschen Wirtschaft, die Aussichten einer Besserung beurteilen und welche Maßnahmen dazu beitragen können, sie zu fördern.

Vize-Kanzler Reichswirtschaftsminister Dr. Dietrich:

Ich habe kürzlich vor dem Industrie- und Handelsrat darauf hingewiesen, daß die deutsche Wirtschaft noch stärker als bisher ihren Blick nach dem Osten und Südosten Europas richten muß. Die Friedensverträge haben eine völlige Veränderung der europäischen Staatenkarte vorgenommen.

Dagegen haben wir in unseren Geschäftsbeziehungen zu den Hauptlieferanten in Lederziege: den Vereinigten Staaten, Kanada, Argentinien und Australien eine Unterbilanz unserer Ausfuhr gegenüber der Einfuhr von gegen zwei Milliarden Mark.

Gerade im gegenwärtigen Augenblick, da mit der politischen Verwirklichung die Förderung der Wirtschaftsinteressen noch stärker in Vordergrund treten muß, ist es vielleicht möglich, die deutsche Wirtschaft auf diese Dinge hinzuweisen.

nach dem Osten betritt, wird die kommende Besserung in unserem Wirtschaftsleben zweifellos beschleunigt werden.

Reichsminister a. D. Dr. Hamm, Geschäftsführender Vorsitzender des Deutschen Industrie- und Handelsrates:

Die deutsche Wirtschaft hat seit langem mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es fehlt an Kapital, die Betriebsrenten sind zum größten Teile unzulänglich und unsicher geworden.

Ich glaube nicht, daß ein solcher Pessimismus berechtigt wäre. Noch immer kommt es für das Schicksal der nationalen Wirtschaft zunächst auf ihre eigenen Kräfte an, Erfindungsgeist und Gestaltungsgeist, Unternehmerrisiko und Arbeitsfleiß sind ungetroffen und können den Wettbewerb mit dem Ausland wohl bestehen.

Bei der Verflechtung Deutschlands in die Weltwirtschaft freilich genügt es nicht, es kommt ein Drittes hinzu. Man hört oft, daß ausländische Wirtschaftskräfte sich immer mehr zu erdrückender Uebermacht erheben, gegen die sich die deutsche Wirtschaft noch ihren natürlichen Bedingungen nicht auf die Dauer halten kann.

Blutige Revolte in Indien

Ein Eisenbahnzug zum Entgleisen gebracht — Alle drei Söhne Gandhis im Gefängnis

Kalkutta, 21. April. Den hier eingetroffenen Nachrichten zufolge haben sich in Chittagong (östlich vom Ganges-Delta) ernste Unruhen ereignet. Anarchisten haben einen Überfall auf das Waffenlager verübt, nachdem sie die Telephonbrücke durchgeschnitten hatten.

In einer amtlichen Mitteilung über die Unruhen in Chittagong wird erklärt: Etwa hundert Aufständische griffen abends die Waffenlager der Polizei und der Eisenbahn an und setzten sie in Brand.

Bombay, 21. April. Gandhis drittltester Sohn, Devi Das Gandhi, und Shantler Lal, der Präsident des lokalen Kongreßkomitees in Saleempur, sind zu je drei Monaten Gefängnis wegen Bruchs des Salzmonopols verurteilt worden.

Gandhi protestierte in einer Rede gegen die Unterdrückungsmaßnahmen der Regierung, der er die Schuld an dem Blutvergießen in Kalkutta, Karatki und Poona zuschiebt. Die Regierung habe die Ruheförderung in den drei genannten Städten provoziert.

Am Freitag verbreitete sich das Gerücht, daß die Verhaftung Gandhis unmittelbar bevorstehe, und es scheint, daß die Nationalisten auf diese Regierungsmaßnahme warten, um sie als Signal zur Erneuerung der Unruhen zu benutzen.

Bombay, 21. April. Nach den letzten Feststellungen wurden bei den letzten Unruhen in Karatki zwei Personen getötet und 57 verwundet, darunter 17 Polizisten. Das Begräbnis eines der beiden Getöteten fand unter Beteiligung großer Volksmassen statt.

Die Tumulte in Indien

Kalkutta, 21. April. In dem Sturm auf die Waffendepots in Chittagong haben nach den bisherigen Feststellungen etwa 60 Personen teilgenommen, die sich zum größten Teil in die Berge geflüchtet haben dürften. Nach Auffassung der Behörden in Simla handelt es sich bei den Tumulten um das Unternehmen der bengalischen Terroristenorganisation, die in der gegenwärtig im Gang befindlichen Propaganda für die Verweigerung der bürgerlichen Pflichten eine günstige Gelegenheit erblickt hat.

Polen und Agrargesetze

Zurückweisung der polnischen Angriffe gegen die Ratifikation des Polenvertrages

Berlin, 21. April. Die polnische Presse führt seit einigen Tagen einen planmäßigen Feldzug gegen die Ratifikation des Polenvertrages unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die vor einigen Tagen erfolgte Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle in Deutschland.

Hierzu wird von zuständigen Stellen erklärt, daß auf der Genfer Konferenz ausdrücklich den Konventionsstaaten die Möglichkeit offen gehalten worden ist, ihre autonomen Zölle zu erhöhen; dabei ist in dringenden Fällen vorgesehen, daß die übrigen Konventionsstaaten davon vorher nicht benachrichtigt zu werden brauchen und daß Verhandlungen über diese Zölle nicht erforderlich sind.

Polen hat in diesem Wirtschaftsabkommen lediglich die Meistbegünstigung erhalten; dagegen ist irgendwelche Zollbindung, nicht zuletzt im Interesse Polens selber, nicht festgelegt worden.

Völlig unbegründet sind die in der polnischen Presse erhobenen Vorwürfe wegen der Zollerhöhungen für Speck und Schmalz; denn diese Zölle sind überhaupt nicht erhöht worden.

Hochwasser

Der Neckar und seine Nebenflüsse Jagst und Kocher, haben zum Teil die Hochwasserlinie überschritten und sind weiter im Steigen. So wird von Heilbronn gemeldet, daß der starke und anhaltende Regen ein fortwährendes, schnelles und starkes Steigen des Pegelstandes gebracht hat.

Schnee und Regen überall

Breslau-Krieger, 19. April. In den schlesischen Bergen fällt Schnee, der im Riesengebirge bereits 20 Zentimeter Höhe erreicht hat.

Winter in Süddeutschland

Paris, 19. April. In der Gegend von Nimes ist seit vorgestern eine beträchtliche Temperatursenkung zu verzeichnen. In den Cevennen fällt Schnee. Auch aus Chambery wird Schneefall gemeldet.

Hochwasser und Schnee in Spanien

Madrid, 19. April. Mehrere Provinzen sind von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. In Bilbao schlug der Blitz zweimal ein; zwei Kirchtürme wurden beschädigt.

Neues vom Tage

Gertrud Bäumer Direktor beim Völkerverbund?

Paris, 19. April. In Deutschland wird seit langem Klage darüber geführt, daß unsere Vertretung an den leitenden Stellen des Völkerverbundes durchaus ungenügend sei. Der Generalsekretär des Völkerverbundes, Sir Eric Drummond, trägt sich nun mit einem Plan, der die Neupersönlichkeiten wahren soll, dessen Durchführung aber dem politischen Gewicht Deutschlands in keiner Weise entsprechen würde.

Briand Europa-Fragebogen

Paris, 19. April. Briand beabsichtigt, wie der Außenminister des „Matin“ ankündigt, in einigen Tagen, wenn die Ratifizierung des Youngplanes von allen Beteiligten vollzogen sei, den 26 europäischen Staaten den Fragebogen zu übersenden, den er im September vorigen Jahres als Beitrag zum Thema „Zusammenhang Europa“ in Aussicht gestellt hat.

Italien verzögert die Youngplan-Ratifikation

Paris, 19. April. Uebermals ist der Zeitpunkt der Ratifizierung des Haager Abkommens durch Italien in Frage gestellt. Der tschechoslowakische Minister des Aeußeren, Dr. Beneš, und der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen können sich in der berühmten Optantenfrage — der Frage der Entschädigung jener ungarischen Staatsbürger, die in der Tschechoslowakei Grundbesitz haben, der ihnen beschlagnahmt werden soll — nicht einigen. Dies ist umso ärgerlicher, als es sich jetzt kaum noch um eine wirtschaftliche Frage handelt; die Angelegenheit ist zu einer Prestigeangelegenheit geworden. Frankreich tut zwar das Seine, um auf Herrn Beneš einen Druck auszuüben. Italien aber, das erklärte, das Haager Abkommen erst zu ratifizieren, bis diese Angelegenheit der Ostreparationen erledigt ist, denkt gar nicht daran, Ungarn zu drängen. So wird eines der wichtigsten Friedenswerke durch einen mühsigen Streit in Frage gestellt.

Die Revision des Flottenvertrages beendet — Sicherheitsklausel im Dreimächte-Abkommen

London, 19. April. Wie „Times“ erfährt, ist die Arbeit der Revision des Flottenvertrages jetzt beendet. Er ist in ausführlicher Fassung nach Paris, Rom, Washington und Tokio übermittelt worden. Inhaltlich ist er zum größten Teil die Ausarbeitung der Ergebnisse, die vom Ersten Komitee in den bereits veröffentlichten Berichten erzielt worden. Der wichtigste, noch nicht veröffentlichte Teil des Vertrages ist die Sicherheitsklausel in dem Teile des Vertrages, der von Großbritannien, Amerika und Japan unterzeichnet werden wird. Die Klausel gibt jeder der drei Mächte das Recht, ihr Bauprogramm nach angemessener Ankündigung zu erhöhen, wenn ihre Lage durch die Aktion einer vierten Macht bedroht wird.

Korbflug des „Graf Zeppelin“ — Zwischenlandung in England geplant

Friedrichshafen, 21. April. Wie Kapitän Lehmann heute nachmittag in einer Unterredung dem Korrespondenten des WTS mitteilte, ist für Samstag, den 20. April, eine Rundfahrt des „Graf Zeppelin“ über den englischen Kanal und die Nordsee geplant. Auf Ansuchen des Luftschiffbauers Zeppelin hat die englische Regierung den Flughafen von Cardington für eine eventuelle Zwischenlandung des Luftschiffs zur Verfügung gestellt. Der Start für die Fahrt ist auf Samstag angesetzt. Die vorläufig in Aussicht genommene Route wird von Friedrichshafen über Basel und Belancon und dann in der direkten Luftlinie nach London führen. Dr. Eden, der sich zurzeit auf der Rückreise von Amerika befindet, wird bei Durchführung der Landung die Rückfahrt nach Friedrichshafen mitmachen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. April 1930.

Das Osterfest mit all seinen gehobten Hoffnungen und Wünschen ist nun vorüber. Schon stehen wir wieder mit „beiden Füßen“, wie der Volksmund zu sagen pflegt, im Alltag, in der Arbeit und streuen uns, mit erneuter, frischer Kraft sie zu bewältigen. Obwohl das Osterwetter hätte noch weit besser sein dürfen, kann man nach der vorhergegangenen allgemeinen Witterungslage noch zufrieden sein. Der Osterverkehr litt direkt unter dem Oster-Aprilwetter und trotzdem hatte man den Eindruck, daß der Verkehr (namentlich auf der Eisenbahn) äußerst reger war. Nach den verschiedenen Berichten, die unmittelbar den Osterfeiertagen vorausgingen, hatte selbst der Skulptur günstige Aussicht — und das Wetter hielt, was es versprach. Im Hochschwarzwald trat erheblicher Schneefall ein. Viele Stäbchen und -bäntchen eilten per Auto und Eisen-

Unser neuer Roman!



Friedrich Augsburger

Roman von Wolfgang Marken beginnt heute zu erscheinen!

bahn zu des Schwarzwalds weißen Höhen, um sich mit ihren „Brettern“ über die Feiertage zu vergnügen. — Der Ostersonntagmorgen brachte der ganzen Gegend eine wirkliche Ueberraschung: in der Frühe bedeckte die allmählich erwachende, grünende Natur ein blütenweißer Schnee. Der Nachmittag brachte die Osteronne, die mit ihren warmen Strahlen den „Keuling Schnee“ von den Hängen aufschmelzte. Lebhafter als am Ostersonntag war am Ostermontag der Verkehr; zumal der Vormittag des Montags „gutes Wetter“ verbrachte. Sonne, Wärme und frisches, gattes Frühlingssgrün waren Triebfeder genug, um sich zu entschließen, die vier Wände für Stunden zu verlassen. Leider schlug das Wetter am Spätnachmittag um und trieb durch einen gehörigen „Kassauer“ alle Osterpaziergänger behenden Fußes samt und sonders unter Dach und Fach. — Der Verein für Lichtbildkunst Altensteig lud Freunde und Gönner zu einem Lichtbildervortrag am Sonntag abend 8 Uhr „Durch die Schweiz an die Riviera“ in den Saal des „Grünen Baum“ ein. Der Redner, Dr. phil. Rechenberg von Heidelberg, erntete für seinen gehaltvollen Vortrag an Hand zahlreicher, schöner Bilder großen Beifall. — Die gestern stattgefundenen Fußballwettspiele brachten viele Zuschauer. Das erste Spiel bestritt die hies. Freie Turnerschaft gegen Turnerbund Untertürkheim, das Altensteig mit 3:0 für sich entschied. Beim zweiten Spiel trat die Jugend des hiesigen Sportvereins gegen die Jugendmannschaft von Bietigheim an. Am Ostersonntag führten die Mitglieder der Freien Turnerschaft zu einem Osterbesuch zum Fuße der Alb — nach Enningen. Hier wurden zwei Fußballwettspiele ausgetragen, wobei die erste Mannschaft unentschieden (2:2) und die zweite Mannschaft 1:0 für Enningen spielte. Anschließend besuchten die Teilnehmer das herrlich gelegene Schloß Lichtenstein.

„Der Zeppelin, der Zeppelin!“ Diese Botschaft zog gleich einem Lauffeuer durch die Straßen der Stadt. Alles war gleich auf den Beinen und bewunderte den Luftriesen, wie er ruhig und sicher seine Luftbahn flog. Zwischen 9.06 und 9.10 Uhr überflog „Graf Zeppelin“ unser Städtchen. Das Luftschiff flog nicht außergewöhnlich hoch, ohne besondere Anstrengung konnte man die Aufschrift am Rumpfe lesen: „Graf Zeppelin“ D-LZ. 127. Durch diesen heutigen außergewöhnlichen Besuch des „Graf Zeppelin“ ist ein langersehnter Wunsch der hiesigen Bevölkerung in Erfüllung gegangen. Das Luftschiff kam über Walldorf und wurde hier wie in Lidelberg und Simmersfeld tabellos gesehen. „Graf Zeppelin“ flog in Richtung Wildbad weiter.

Simmersfeld, 21. April. Am Osterfest feierte Philipp Wurster von hier und seine Ehefrau Katharine geb. Kübler, das Fest der goldenen Hochzeit in körperlicher und geistiger Rüstigkeit und im Kreise ihrer Kinder und Enkel, die aus weiter Ferne herbeigeeilt sind, um mit dem Jubelpaar zu feiern. Um 1 Uhr fand ein besonderer Gottesdienst statt, wo sich eine stattliche Anzahl Einwohner an dem Jubelhochzeitzug zur Kirche beteiligte. Auch der Militärverein, dessen langjähriger Vorstand Wurster war, nahm geschlossen mit Fahne sowohl in der Kirche als auch nachher im „Anker“ an der Feier teil, wo Vorstand Seid mit markigen Worten das Jubelpaar feierte und demselben ein Geldgeschenk von 60 Mark überreichte. Vom Reichspräsidenten von Hindenburg kam ein Glückwunschschreiben mit Gebenblatt. Von Schultheiß Rejger wurde im Auftrag des Ministeriums ein Glückwunschschreiben des Herrn Staatspräsidenten Volz, von der Staatsregierung ein Gebenblatt nebst Ehrengabe von 30 Mark überreicht, auch namens der Gemeinde Glückwünsche ausgesprochen und ein Geldgeschenk aus Wohlfahrtsmitteln übergeben. Auch der Herr Kirchenpräsident bedachte das Jubelpaar mit einem Prachtgehangbuch, das von Herrn Pfarrer Rehm am Altar überreicht wurde. Möge das goldgeschmückte Paar noch lange und gesund beieinander leben und es ihnen vergönnt sein, auch noch den diamantenen Jubeltag im Kreise der Ihrigen und der Gemeinde feiern zu können.

Blatzgrafenweiler, 19. April. (Gemeinderatsitzung vom 16. April.) Der Gemeinderat hat vor einiger Zeit beim Landesgewerbeamt um Erteilung der neuen Erlaubnis zur Abhaltung der Viehmärkte im April, Juli und November nachgesucht, weil die Genehmigung in diesem Jahr abläuft. Der Gemeinde wird nun nahegelegt, auf diese Märkte im Hinblick auf die vielen anderen Märkte der Umgebung zu verzichten. Dieses Ansuchen weist jedoch der Gemeinderat zurück und bittet erneut um diese Markterlaubnis. — Das Oberamt hat die Bezirksgemeinden unter Hinweis auf die Trichinenepidemie in Stuttgart aufgefordert, sich darüber schlüssig zu machen, ob die Trichinenschau im Gemeindebezirk eingeführt werden soll. Da der Genuss von rohen Schweinefleischwaren hier ganz unbedeutend ist, wird der Trichinenschauzwang nicht als notwendig erachtet. — Bei der Vergebung der Einrichtung von Selbsttränken im Gartenfall sind zwei gleich niedrige Angebote hiesiger Handwerksmeister eingegangen, so daß das Los zwischen diesen entscheiden mußte. — Auf dem Marktplatzteil bei der „Krone“ werden dem Sommer über zwei Sitzbänke aufgestellt. — Für die Kindergräber im neuen Friedhof sind besondere Grabnummern bestellt worden. — Ein hiesiger Bürger wird gegen Bezahlung der Regenerationsgebühr für die Zeit seiner Ortsabwesenheit in der Reihe der Nutzungsbürger vorgezogen. — Die Gebäudedeser an der Karlstraße haben sich bereit erklärt, ihre Kanalisationsbeiträge bis 1. Juli dieses Jahres an die Gemeindefasse zu bezahlen. Nach Eingang der Gelder wird die Gemeinde die Kandelung der Karlstraße, sowie die Anlegung eines Nebenwegs durchführen. In den Kosten des Nebenwegs tragen die beteiligten Anlieger 60 Prozent. — Zur Anlegung einer Einfahrt erhält ein Neubausitzer auf Ansuchen einen 1 Meter breiten Geländestreifen von dem angrenzenden Gemeindegelände. Der Kaufpreis für den Quadratmeter wurde auf 3 Mk. festgesetzt. — Die Gemeindeflegel wird künftig keine Wechsel mehr in Zahlung nehmen. In ganz dringenden Ausnahmefällen

Friedrich Augsburger Ein frederizianischer Roman von Wolfgang Marken

Urheber-Rechtschutz durch Verlag Oskar Reister, Weidau

Der große Schmied

Es war im Jahre 1729. Die Landstraße, die nach Isleben führte, war staubig. Heftig brannte die Sonne. So war es nicht verwunderlich, daß weit und breit kein Mensch, kein Wagen zu sehen war. Am Eingang der kleinen Stadt lag das Haus des ehrsamten Schmiedemeisters Franz Rehow. Die dröhnenden Schläge der Hämmer und das Klirren des Stahls verrieten emsiges Schaffen. Die Uhr des Stadthauses schlug die zwölfte Stunde. Der Meister sah auf seinen Gesellen, unter dessen nerviger Faust der Hammer auf das glühende Metall dröhnte. Wohlgefallen zeigte der Blick des Meisters. „Laf gut sein, Friedrich. Komm zum Essen. Weist, die Reist'rin kann's nicht leiden, wenn wir nicht Glod' zwöif am Tisch sigen.“ Der Angeredete nickte kumm, dann legte er Hammer und Eisen beiseite und folgte dem Meister. Seiner Gewohnheit gemäß blieb der Schmied mit seinem Gesellen einen Augenblick vor dem Hause stehen. Sie schauten auf die staubige Landstraße. „Eine strällische Hitze heut“, Friedrich. Geb's Gott, daß bald Regen kommt. Das ganze Getreid' verdorrt uns auf den Feldern.“ Ein Punkt auf der Landstraße, der sich näher bewegte, erweckte die Aufmerksamkeit des Meisters. „Schau“, Friedrich. Was ist das? Kommt mit recht verdächtig vor.“ Der Geselle folgte dem Blick des Meisters. „Meister“, sagte er, „ich müßt mich schwer täuschen, wenn dort nicht ein paar Köffer durchgegangen sind.“ „Hast recht, Friedrich. Hast recht“, meinte der Meister ganz aufgerotet.

Das Gespann — jetzt sah man, daß es ein eleganter Reiselwagen war — kam näher und näher. Die Zügel schleiften im Sande. Der Kutscher sah leer. Aus dem Innern streckte eine männliche Person den Kopf heraus und schrie: „Mon dieu, mon dieu, helfst, ihr guten Leute!“ Der junge Schmiedegeselle stand bereit. Jede Muskel war gespannt und als die rasenden Braunen vielleicht noch hundert Schritt entfernt waren, sprang er ihnen entgegen. Die Pferde drängten scharf nach rechts dem Graben zu. Da sah Friedrich zu. Er rief die Tiere zur Seite. Der Rud war von so ungeheurer Kraft, daß das linke Pferd stürzte, während das rechte fast augenblicklich stand und unter wildem Wiehern hochging.



In dem Kampf zwischen Pferd und Mensch, der jetzt entstand, wurde der Reiselwagen hin und hergeschleudert, so daß laute Angstschreie aus dem Innern ertönten. Als das gestürzte Pferd sich erhoben hatte und beide Tiere standen, sah der junge Schmied scharf auf die zitternden Pferde. „Was seid ihr für verdammte Muler!“ Friedrich sah sie in die Mähnen und graulte sie einen Augenblick. Das beruhigte die Tiere. Das rechte Wagenpferd hob den Kopf an die Schulter des jungen Schmieds.

Der Meister, der klopfenden Herzens seinem Gesellen zugehört hatte, war inzwischen an den Schlag getreten und öffnete ihn. Mit verängstigtem Gesicht stieg ein einzelner Mann aus. Er war noch schwer benommen, der Schreck lag noch auf seinen Zügen. Häßlich war der kaum mittelgroße Mann, der das Hosenband trug. Es war der französische Philosoph Voltaire. Er befand sich auf der Fahrt nach Schloß Rheinsberg, zur Tafelrunde des jungen Frh. Als Voltaire sich endlich beruhigt hatte, überschüttete er den Meister und seinen Gesellen mit einer Flut von Dankesworten, mischte deutsche und französische Worte untereinander, so daß ein schauerhaftes Kauderwelsch entstand. „Reinem Gesellen müßt Ihr danken“, sagte der Meister und wies stolz auf den Jungen. Da sah Voltaire zum ersten Male den jungen, kühnen Schmied richtig an und blieb einen Augenblick sprachlos. Der Geselle war durch eine seltene Schönheit ausgezeichnet, von wahrhaft königlichem Wuchs und Haltung. Ein Paar selten schöne Augen zierten das mit einem Schnurrbart geschmückte edle Gesicht. Das dunkelbraune Haar war weich und lockig. Voltaire, der von ausgehauener Häßlichkeit war, stand begeistert von des jungen Mannes Schönheit. Dann sagte er die Hand des Gesellen und drückte sie herzlich. „Haben Sie Dank, Monsieur, tausend Dank. Sie mit haben gerettet das Leben.“ Der junge Schmied lachte leise und meinte dann gutmütig: „So schlimm war's wohl nicht, mein Herr. Höchstens einen tüchtigen Brummschädel habe ich Euch erspart.“ Es dauerte eine Weile, bis der Franzose den deutschen „Brummschädel“ begriffen hatte. Dann sah er sich nach dem Kutscher um. Der Schmied deutete auf eine heranhumpelnde Gestalt. „Ihr sucht Euren Kutscher, Monsieur? Dort kommt er angewadelt. Ist anscheinend auch für ihn glimpflich abgelassen.“ „Schlechter Kerl. War so betrunken, hat gemacht Pferde wild. Ich fahnen nicht weiter mit diesem Mann. Haben Sie keine andere Kutscher hier?“

(Fortsetzung folgt.)



fällen ist der Ortsvorsteher zusammen mit dem Gemeindepfleger ermächtigt, kurzfristige Wechsel anzunehmen und namens des Gemeinderats zu unterzeichnen. — Die evangelische Kirchengemeinde erhält wie in den Vorjahren aus der Gemeindefasse einen Beitrag von 300 M. für das Jahr 1930. — Als allgemeiner Lagerplatz für Gemeindevorräte dient künftig die Heide beim Steindruck im Gewand Steinach. — Auf Antrag der Schule und aus Sparmaßregelngründen fällt in diesem Jahr das Kinderfest aus. Es wird aber voraussichtlich nächstes Jahr bestimmt abgehalten. — Gegen eine unwesentliche Verlegung der Baulinie der Hauptstraße und Vädergasse zu Gunsten eines dort zu erstellenden Neubaus hat der Gemeinderat nichts einzuwenden.

Freudenstadt, 18. April. Am Gründonnerstag hielt der Bezirksbienenzüchterverein seine Frühjahrsversammlung im „Murgtälcherhof“ ab, die bei reichem Besuche von Imkern und Imkerinnen einen anregenden Verlauf nahm. Der Ueberichtsbericht des Vorsitzenden, Oberlehrer a. D. Kraft, der Kassenbericht des Rechners, Oberlehrer Kober, die Besprechung der Art des Zuderbezugs zur Bienenfütterung, die Bekanntmachungen des Landesvereins über den Rechtschutz des deutschen Imkerbundes, die Jubiläumsausstellung in Stuttgart, die Ausführungsbestimmungen zum Lebensmittelgesetz über den Honig vom 21. März d. J., die Werbemittel für den deutschen Honig, die Durchführung des Faulbrutgesetzes usw. boten reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Bom Ruhestein, 20. April. (Großer Schneefall und Schneeebruchschaden.) Die reichlichen Schneefälle der letzten Tage liegen hier und auf der Hornisgrünbe eine Schneehöhe von 70—80 Zentimeter anwachsen, während unten im Tal vom Schnee fast nichts zu merken war. Obwohl der Bahnschlitten nach Oberital am Gründonnerstag und Karfreitag geführt wurde, wurde doch der Ruhestein durch den erneuten Schneefall von Samstag auf Osterjonnatag vom Verkehr, wenigstens was den Autoverkehr anbelangt, abgeschnitten. Erst gegen Osterjonnatag abend konnten schließlich Autos den Ruhestein erreichen. Die Schneeverhältnisse für den Skisport waren nicht besonders günstig, aber auch nicht schlecht. Der Schneeebruchschaden ist sehr groß. Auf den Straßen nach Seebach und Ottenhöfen sind 100—200 Tannen infolge Schneeebruch über die Straßen gestürzt.

Böblingen, 20. April. (Englische Sportflieger in Böblingen.) Die auf einem Freundschaftsflug nach Deutschland befindlichen 16 englischen Sportflieger hatten auf ihrem Weg Wasseruppe—Frankfurt a. M.—Friedrichshafen für Osterjonnatag dem Flugplatz Böblingen ihren Besuch angekündigt. Die Flieger, die um 10.30 Uhr erwartet wurden, trafen an der Bergstraße die ungünstigsten Witterungsverhältnisse an. Sechs Maschinen gingen daher über Freiburg direkt nach Friedrichshafen, wo sie um 1 Uhr erwartet wurden, während der Rest nach vielen Mühen und zweieinhalbstündiger Verspätung gegen 14 Uhr wohlbehalten in Böblingen anlangte, von Bretten her von zwei Klemmleuchtflugzeugen geleitet. Einem Flugzeug brach bei der Landung der Schwanzsporn, ohne daß dadurch den Insassen oder der Maschine daraus weiterer Schaden entstanden wäre. Bis zum Weiterflug war der Schaden durch die Flugplatzwerkstätte behoben. Die Gäste wurden von Herrn Direktor Klemm und Major Palmer aufs herzlichste begrüßt. Während die Maschinen von bereitgestelltem Personal mit neuem Betriebsstoff versorgt wurden, nahmen die englischen Gäste das Mittagessen im Flughafenhôtel ein. Inzwischen hatte auch der Wettergott, wie um seinerseits die englischen Luftfahrer zu begrüßen, ein strahlendes Gesicht aufgeleuchtet, was sowohl die Stimmung der Sportsleute wie der Zuschauer erheblich verbesserte. Dem Interesse der Gäste für die Klemm-Weichtflugzeuge — ein Engländer war mit seiner Klemm-Maschine bereits am Samstag eingetroffen — wurde durch eine Besichtigung der Klemmwerke und Schaulflüge dieses Flugzeugtyps entgegenkommen. Gegen 17 Uhr begann der Start zum Weiterflug nach Friedrichshafen, wobei die Bevölkerung von den Engländern hauptsächlich gefolgten „Motten“ reges Interesse entgegenbrachte. Auch die letzte Maschine hob sich sicher vom Boden. Glückliche Fahrt!

Friedrichshafen, 21. April. (Die englischen Flieger in Friedrichshafen.) Von den an einem Rundflug auf dem Kontinent teilnehmenden englischen Flugzeugen des Hefton Air Club fuhren gestern 16 der Stadt Friedrichshafen einen Besuch ab. Die Flieger folgten zunächst einer Einladung des Luftschiffbauers Zeppelin zur Besichtigung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, in dessen mit Blumen und Flaggen geschmückten Passagiergondel ihnen ein Imbiß geboten wurde. An der Veranstaltung im Luftschiff nahmen auch die Luftschiffführer Lehmann, Flemming und v. Schiller, sowie die z. Zt. hier weilende Lady Drummond Hya und von den Dornierwerken M. Dornier teil. Darauf wurden die englischen Flieger zu einer Besichtigung der Dornierwerke in Manzell eingeladen.

Stuttgart, 19. April. (Rahenausstellung.) Die „1. Württ. Bundes-Rahenausstellung“ wurde am Samstag früh eröffnet und hatte großen Besuch zu verzeichnen. In der Gewerbehalle sieht man eine Anmenge von Käfigen. Jedes Käfig mit Vorhängen, Bett, Spielzeug und Milchschüsselchen versehen. Hinter den Gittern dehnen sich die schönen, seidenselligen Tierkörper. Das größte Interesse finden die verschiedenen Tierfreundschaften, vor allem das Tierparadies eines Magdeburger Ausstellers, in dem eine Katze mit farbigen zahmen Ratten gezeigt wird. In einem anderen Käfig sieht man Kasse und Hund.

Die interessante Ausstellung zeigt in etwa 60 Nummern 100 erstklassige Tiere, gruppiert in Kurz- und Langhaartiere mit den Unterabteilungen Perier, Deutsche, Angora, Tiger und Siamesen. Auf die Bestrebungen des Bundes für Katzenzucht kommen wir gelegentlich zurück. Die Ausstellung ist bis 22. April abends in der Gewerbehalle geöffnet. — Die Stadt Stuttgart hat sehr schöne Preise gestiftet.

Stuttgart, 21. April. (Der Redar fällt wieder.) Der nun schon die ganze letzte Woche anhaltende Regen hat in den letzten Tagen zu Hochwasser im Redar geführt. Der

Höchststand, der am Donnerstag gemessen wurde, betrug beim Elektrizitätswerk Münster etwa 3 Meter. Das Wasser fiel dann am Karfreitag bis auf etwa 2,40 Meter und hatte am Samstag morgen einen Stand von nur noch 2,12 Meter. Die Arbeiten bei der Wilhelmsbrücke in Cannstatt mußten eingestellt werden. Schaden ist bis jetzt noch nicht angetichtet worden.

Ludwigsburg, 19. April. (20 Prozent Umlage.) Der Gemeinderat hat den Haushalt für 1930 angenommen. Bei 2 350 067 RM. Einnahmen und 3 676 167 RM. Ausgaben verbleibt ein Abmangel von 1 326 100 RM., zu dessen Deckung die Einführung von Gebühren für Müllabfuhr, Kanalbenützung und Straßenreinigung rückwirkend ab 1. April und die Erhebung einer Umlage von 20 Prozent beschlossen wurde.

Badnang, 19. April. (23 Prozent Umlage.) Der Gemeinderat genehmigte unter dem Zwang eines Regierungsedikts eine Umlage von 23 Prozent.

Riesheim u. T., 19. April. (23 Prozent Umlage.) Nach den Beratungen des Gemeinderats werden im städt. Etat für 1930 die Einnahmen auf 635 783 RM., die Ausgaben auf 1 231 649 RM., der Gesamtanmangel also auf 693 718 RM. festgelegt. Die Erhebung einer Gemeindeumlage von 23 Prozent wie im Vorjahr wurde genehmigt.

Weißenheim, 19. April. (Kaiser Tod.) Während des Gottesdienstes bekam Oberlehrer a. D. Krauß einen Schlaganfall, an dessen Folgen er in der Kirche starb. Der so schnell Verstorbene war mehrere Jahrzehnte hindurch Lehrer hier und bis heute Organisat. Am Donnerstag durfte er im Kreise seiner Kinder und Enkel seinen 71. Geburtstag feiern.

Schwenningen, 19. April. (31 Bewerber.) Zu den bereits veröffentlichten 27 Bewerbern um die hiesige Oberbürgermeisterstelle sind inzwischen noch weitere vier gekommen.

Kempten, 19. April. (Zwei Meter Schnee.) Auf den Allgäuer Bergen liegt bis zu zwei Meter hoher Schnee. Seit gestern konnten die Postautos von Immenstadt nach Füssen, von Kempten nach Reutte und nach Isny nicht mehr verkehren. Ein mit einer größeren Reisegesellschaft besetztes Postauto aus München, das über Isny nach Basel fahren wollte, blieb bei Buchenberg in meterhohem Schnee stecken und mußte von den Insassen nach zweistündiger, mühevoller Arbeit herausgeholt werden.

Marbach, a. N., 21. April. (Ausstellung.) Aus Anlaß von Schillers 125. Todestag veranstaltet der Schwäb. Schillerverein im Schillernationalmuseum in Marbach eine besondere Ausstellung. Die Vorbereitungen für diese Ausstellung sind in vollem Gange. Die Ausstellung wird am 3. Mai 1930 nachmittags eröffnet werden. Am 125. Todestage Schillers (9. Mai) selbst wird der Schwäb. Schillerverein gemeinsam mit dem Stuttgarter Liedertanz in der Liederhalle in Stuttgart eine größere Feier veranstalten. Die Festaufführung im Landestheater wird am Samstag, 10. Mai, stattfinden.

Neuffen Oß. Rürtingen, 21. April. (Tödl. Verunglück.) Im hiesigen Steinbruch des Zementwerks Rürtingen, in dem schon längere Zeit in Tag- und Nachtschichten gearbeitet wird, ereignete sich am Mittwoch abend ein tödlicher Unfall. Mehrere Arbeiter waren mit dem Abbau eines großen und hohen Abraumhaufens beschäftigt, als dieser infolge des durchgewickelten Erdreichs zusammenstürzte und den 32 Jahre alten Arbeiter Schnitzler von Rappishausen vollständig verschüttete. Erst am Donnerstag früh gelang es, den Leichnam des Verunglückten zu bergen. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Tübingen, 21. April. (Rektoratsübergabe.) Die Rektoratsübergabe an der Universität findet am Mittwoch 30. April, vormittags 11 Uhr, im Festsaal der Neuen Aula statt. Der neue Rektor, Professor Dr. Wittmann, wird über „Abend- und Morgenland“ sprechen.

Hall, 21. April. (Paddelboot-Unfall.) Vier ledige Arbeiter von Kornwestheim wollten am Karfreitag eine Paddelbootfahrt nach Rodendorf ausführen. Sie fuhren mit dem Zug nach Gaildorf, legten dort vormittags gegen 10 Uhr ihre Paddelboote in den Kocher und fuhren flussabwärts. In Tullau hielten sie an und prüften, ob sie das Wehr ohne Gefahr überfahren könnten. Während drei es nicht wagten, fuhr der vierte namens Eugen Mayerle, 29 Jahre alter Schlosser, über das Wehr. Er kam zwar gut hinunter, allein das Boot geriet in einen Strudel, stürzte um und Mayerle erkrank vor den Augen seiner Kameraden, die vergebliche Rettungsversuche unternahmen. Der Leichnam wurde bis jetzt nicht gefunden.

Aeresheim, 21. April. (Zuhörerschaft.) Zwölf ehrwürdige alte Gestalten zogen am Gründonnerstag vormittag den Klosterberg hinauf. Es waren Männer von hier und Nachbarorten, die zur früheren Klostergerichtsbarkeit gehörten, eingeladen von Abt und Convent des Klosters zur Zeremonie der Zuhörerschaft. Der älteste unter diesen „Aposteln“ zählt 83 Jahre. Die Zuhörerschaft an den Greisen in der Abteikirche vollzog der Abt Bernhard selbst in Anwesenheit zahlreicher Gläubiger.

Baden-Baden, 21. April. (Besuch.) Reichsfinanzminister Professor Dr. Moddenhauer ist in Baden-Baden über die Osterfeiertage eingetroffen.

Württembergischer Handwerkskammertag

Stuttgart, 18. April. Am 2. und 8. April hielt der Württ. Handwerkskammertag Sitzungen ab. In Abwesenheit des Handwerksreferenten beim Württ. Wirtschaftsministerium, Oberreferent Dr. Möller, wurden die für die Durchführung der Handwerkskammertagwahlen in Württemberg erforderlichen Maßnahmen erörtert. Der Kammertag nahm ferner Stellung zu den neuen Reichssteuererlassen, sowie zu dem Entwurf eines Mineralölsteuergesetzes und der Änderung der Kraftfahrzeugsteuer.

deren Bemessung nach dem Brennstoffverbrauch auch der Kammer tag seine Zustimmung gibt. In der Frage der Änderung des Lebensmittelgesetzes unterstützt der Kammer tag die Eingaben des Metzger- und Bäckerhandwerks, daß der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren und von Backwaren auf den Märkten in Zukunft verboten werden soll. In der Frage der Berücksichtigung der Schuldenverzeichnisse beschloß der Kammer tag, sich an den „Amtlichen Mitteilungen über die bei den württ. Amtsgerichten geführten Schuldenverzeichnisse“ zu beteiligen. Wegen der Zugehörigkeit von Bierbrauereien zur Handwerkskammer oder Handwerkskammer wird der Württ. Handwerkskammertag die Verhandlungen mit dem Württ. Brauerbund erneut aufnehmen über die Festlegung der Höchstgrenze des Ausstoßes, bis zu welcher ein Brauereibetrieb als handwerklicher Betrieb angesehen werden kann. Der Kammer tag befaßt sich außerdem mit der Frage der Befähigung des Autodauerhandels durch polizeiliche Maßnahmen der Gemeinden. Dieser Autodauerhandel hat namentlich auf dem Lande einen solchen Umfang angenommen, da die Selbsthilfe des ortsanfässigen Handwerks und Gewerbes zu einer wirksamen Abwehr allein nicht immer ausreicht. Der Kammer tag wird über das Wirtschaftsministerium an das Innenministerium herantreten, damit vieles auf die Gemeinden einwirkt, durch Änderung der ortspolizeilichen Vorschriften, durch entsprechend höheren Ankauf von Sparten und ähnliche Maßnahmen diese Mißstände abzustellen. In einzelnen Gemeinden wurden durch das Verbot der Ausstellung dieser Autos auf öffentlichen Straßen und Plätzen innerhalb des Gemeindebezirks schon gute Erfolge erzielt. In der Frage einer Zusammenarbeit mit Industrie, Handel und Landwirtschaft erklärte der Kammer tag seine Bereitwilligkeit, mit den zuständigen Interessenten dieser Berufskreise nach Möglichkeit zusammen zu arbeiten.

Verichtung der Betriebswirtschaftsstelle für das württ. Handwerk

Stuttgart, 18. April. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen den vier württ. Handwerkskammern und dem Württ. Landesgewerbeamt wurde mit Wirkung vom 1. April 1930 ab eine „Betriebswirtschaftsstelle für das württ. Handwerk“ mit dem Sitz in Stuttgart als Bezirksstelle des Deutschen Handwerksinstituts gegründet. Diese Stelle ist als endgültige Organisationsform zu betrachten und stellt sich in großen Zügen die Aufgabe, betriebswirtschaftliche Fragen aller Art des württ. Handwerks zu erledigen und für die Bewertung der gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse in den Handwerksbetrieben zu sorgen. Diese Zusammenarbeit zwischen dem Württ. Landesgewerbeamt und den vier Handwerkskammern wird ermittelt durch den Verwaltungsrat, der sich aus den Vorsitzenden und Geschäftsführern der Handwerkskammern und zwei Vertretern des Landesgewerbeamts zusammensetzt.

Der Trichinose wühltes Opfer

Stuttgart, 19. April. Am Karfreitag ist im Katharinenhospital Frau Gabriele Brehler im Alter von 43 Jahren an Trichinose gestorben. Dieser Fall rollt die ganze Tragik der furchtbaren Krankheit wieder auf: Am Fastnachtdienstag seinerzeit ging der Stuttgarter Edelsteinhändler Brehler, nachdem er seine Post erledigt hatte, am Königsbrotrestaurant vorüber. Die verlockende Ankündigung „Bärenschinken“ fiel ihm in die Augen. Um seiner Frau eine Freude zu machen, ließ er sich eine Portion von der Delikatesse geben und nahm sie mit nach Hause. Seine Frau bestand darauf die Portion nicht allein zu verspeisen. Herr Brehler ließ sich bestimmen, zwei kleine Stücken des „Berufens“ darüber zu kosten, zwei kleine Stücken... Am 13. März mußte er ins Katharinenhospital eingeliefert werden. Seine Frau besuchte ihn täglich. Sie hielt sich mit Gewalt aufrecht, um des Geschickts willen. Eine Woche später ging es nicht mehr. Auch sie kam ins Hospital. Am 27. März ist Herr Brehler gestorben. Nach drei Wochen, nach schwerem Leiden, ist ihm nun seine Frau im Tode nachgefolgt.

Die übrigen im Katharinenhospital wegen Erkrankung an Trichinose befindlichen Personen sind jetzt außer Lebensgefahr. Einige konnten bereits abeilt entlassen werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reise des Reichspräsidenten. Reichspräsident v. Hindenburg hat Berlin verlassen, um über die Osterfeiertage einen etwa achtstägigen Erholungsurlaub auf dem Gut Grob-Schwallier zu verbringen.

Die Reise des Reichspräsidenten in die besetzten Gebiete. Die vom Herrn Reichspräsidenten nach der Räumung beabsichtigte Reise in die 2. und 3. Zone des besetzten Gebietes ist für die Woche vom 20. bis 27. Juli vorgesehen. Als Hauptorte für den Besuch des Herrn Reichspräsidenten sind der Reihenfolge nach Speyer, Mainz, Koblenz, Trier und Aachen in Aussicht genommen.

Nach 41 Jahren wieder bei der Familie. Aus Karbach in Unterfranken wird berichtet: Vor 41 Jahren verließ der frühere Landwirt Johann Sendelbach seine Ehefrau und seine drei Kinder und wanderte nach Amerika aus. Nun ist er, 73jährig, wieder zurückgekehrt. Von seiner Frau wurde er kaum, von seinen Kindern überhaupt nicht mehr erkannt.

Ein Gemeindevorsteher erschossen. Eine blutige Familientragödie hat sich in der Nacht zum Samstag in dem Dörfchen Basdorf bei Wandlitz in der Mark abgespielt. Dort ist der 48jährige Gemeindevorsteher Willibald Habel von seinem 70jährigen Schwiegervater Friedrich Wofahn erschossen worden. Der Gemeindevorsteher Habel, lebte seit Jahren mit seiner Familie in Anfried. In der Nacht zum Samstag kam Habel wieder schwer verletzt heim. Er holte einen Holzhammer und ging dann zu der Wohnung seines Schwiegervaters, wo er die Türöffnung einzuschlagen begann. In dem Augenblick, als der Gemeindevorsteher die Türe zertrümmert hatte, krachte ein Schuß und Habel stürzte, in den Kopf getroffen, rücklings die Treppe hinunter, wobei er die Wirbelsäule brach, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Heiteres

In viel verlannt

Ich bin mit Ihrer Arbeit zufrieden, junger Mann. Da haben Sie eine echte Bananna, aber tauchen Sie sie erst nach dem Essen...
„Danke, Herr Generaldirektor, wann kann ich denn zum Essen kommen...?“

Rundfunk

Mittwoch, 22. April: 6.15 Uhr Morgensmusik, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr Kinderstunde, 16 Uhr Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Rumpelkammer der Literatur, 18.35 Uhr Esperantofest, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Auf Tierspuren für Dogenbeck in Senegambien, 19.30 Uhr Ständchen und Serenaden, 20 Uhr „Gläubiger“, 21.15 Uhr Violinkonzert, 22.15 Uhr Nachrichten, Sunstille.

Letzte Nachrichten

Wahnsinnstöt einer Mutter

Berlin, 22. April. Am Sonntag vormittag ereignete sich in Berlin-Schmargendorf ein tragischer Vorfall. Die 31 Jahre alte Ehefrau des Ingenieurs Hartmann brachte in einem Anfall von Geistesstörung ihrem acht Jahre alten Töchterchen Ingrid mit einem Rasiermesser Schnittwunden bei. Das Kind sprang in seiner Angst aus dem Fenster und erlitt schwere innere Verletzungen, an denen es bei der Ueberführung in das Krankenhaus verstarb. Hausbewohner hatten die Polizei benachrichtigt, die mit Gewalt in die Wohnung einbrang, die Geisteskranke überwältigt und nach der Irrenanstalt brachte.

Wichtige Verhaftungen in Halle

Berlin, 22. April. Bei der Durchsuchung der aus Leipzig nach Halle a. S. zurückkehrenden Kommunisten wurden zahlreiche Waffen gefunden. In der Hauptsache handelt es sich um Dolche und feststehende Messer. Etwa 100 Kom-

munisten, die sich nicht ausweisen konnten, wurden vorläufig festgenommen, bis auf drei aber wieder entlassen. Diese drei stehen, so berichtet der „Lokalanzeiger“, auf Grund gewisser Anzeichen im starken Verdacht, an der Ermordung des Leipziger Polizeibeamten beteiligt gewesen zu sein.

Kindesmord bei Ludenwalde

Berlin, 22. April. Aus der Ruche (am Elsthalwehr) wurde, wie der „Lokalanzeiger“ meldet, die Leiche eines etwa dreijährigen Knaben geborgen, der am Hals Strangulationsmerkmale aufweist. Nach den Erhebungen dürfte das Kind einem Kapitalverbrechen zum Opfer gefallen sein.

Der Wolf auf dem Boulevard

Paris, 21. April. Auf einem der großen Boulevards wurde heute ein wachhabender Polizeibeamter von einem Wolf, der aus einer Menagerie ausgebrochen war, angefallen und gebissen. Das Tier wurde dann von zwei Polizeibeamten niedergeschossen.

15 Tote bei einer Brandkatastrophe

Columbus (Ohio), 21. April. Bei einer Feuersbrunst, von der das Zuchthaus des Staates Ohio heimgesucht wurde, kamen wenigstens 15 Personen ums Leben.

Die Einwanderung nach U.S.A. — Aufhebung der nationalen Abstammungsbestimmung

Washington, 21. April. Der Senat nahm mit 99 gegen 34 Stimmen einen Zusatzantrag des republikanischen Sena-

tors Korbeck zur Einwanderungsvorlage an, der die nationale Abstammungsbestimmung zur Beschränkung der Einwanderung aufhebt. Der Zusatzantrag verringert zwar die jährliche Einwanderung aus den europäischen Ländern von 150 auf 120 000, sieht jedoch die alte Quotenbasis vor. Deutschland und Skandinavien erhalten dadurch einen größeren Prozentsatz an der Gesamteinwanderung. Präsident Hoover hatte die Aufhebung der nationalen Abstammungsbestimmung empfohlen.

300 Personen bei der Brandkatastrophe in Columbus umgekommen

Newport, 21. April. Späteren Meldungen aus Columbus in Ohio zufolge sind bei der Brandkatastrophe in dem Zuchthaus nach amtlichen Schätzungen wenigstens 300 Personen, und zwar meist Sträflinge, getötet worden.

Wahrscheinliches Wetter für Mittwoch

Von Nordwesten her hat Hochdruck Aufklärung gebracht. Für Mittwoch ist zwar mehrfach aufsteigendes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Verantwortlicher Schriftleiter: Erwin Bollmer. Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Willst Du gesund sein, frei aller Pein? Kauf Sani Drops, nimm alle Tag ein. Kurpackung für 1—2 Monate Mk. 3.20 in den Apotheken.

Zum Schulbeginn

empfehl

Schul-Anzüge

Trachtenjuppen und -Hosen

in dauerhafter Qualität
und zu billigst gestellten Preisen

Chr. Theurer, Nagold

Spezialgeschäft
für Herren- und Knabenbekleidung.

Ernst Steck
Gertrud Steck
geb. Kicherer

zeigen ihre Vermählung an

Echterdingen
Bernhausen

Altensteig

Ostermontag 1930

Oberweiler

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Donnerstag, den 24. April 1930
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen

Friedrich Wurster
Sohn des
Schultheiß Wurster
Oberweiler

Luisa Blain
geb. Rapp
Oberweiler

Abschgang um 11 Uhr in Achthalben.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Sirka 1 1/2 Ar

Gartenland

hat zu verpachten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Bikierte

Gemüsekeglinge

empfehl

Heinrich Walz
Altensteig

Karlstr. — Telefon 116.

Städt. Forstverwaltung Altensteig.

Am Donnerstag, den 24. April 1930, nachmittags 2 Uhr wird anschließend an den Brennholzverkauf
2,15 Fstm. Ahazienstammholz VI. Klasse
vom alten Friedhof

1,15 Fstm. Boppel-, Ahorn- u. Lindensammholz VI. Klasse

auf dem Schloßberg, zwei Lose Reifig am alten Friedhof und auf dem Schloßberg, sowie 1 Km. Forchen-Brennholz in der Oberen Brandhalde verkauft.

Wer wagt, gewinnt!
Pr.-Süddeutsche
Klassen- (Staats-) Lotterie
Ziehungsabende 25. und 26. April
330 400 Gewinne und 2 Prämien
Höchstgewinn 11. 99 des Pfanns M.
2 Millionen
Hauptgewinn und Prämien Mark
500 000
300 000
200 000
100 000
Fast jedes zweite Los gewinnt
1 Achtel 1 Viertel 1 Halbes 1 Ganzes Los
3 6 12 24 Mark
J. Schweickert
Staatl. Lotterie-Einnahme
Stuttgart, Markstr. 6 und Königsstr. 1
Postcheckkonto Stuttgart 8111. Tel. 24090

Briefhüllen

mit Aufdruck

liefert rasch und billig die

W. Kleber'sche Buchdruckerei

Altensteig

Einige Wagen

Altkerhen und Dehnd

hat zu verkaufen

Friedrich Lenk.

Altensteig

Sirka 10 Zentner

Heu

verkauft

Johs. Kattenbach.

Flechten

trocken oder nah werden sofort ohne Berufsstörung befestigt. E. H. in Schöppelsdorf schreibt: „Unterzeichneter bezeugt, daß ich durch Sie von den lästigen Flechten, an welchen ich 11 Jahre gelitten habe, in 8 Tagen geheilt worden bin.“

Ankunft kostenlos.

Sanitas Vertrieb, Zirndorf/Bayern.

Union-Brikett

auf Lager

bei

Ueßh & Ziegler

Decken Sie Ihren Bedarf

in

Arbeitskleidern

Samt-Rord

Engl. Leder

Benghosen

Sommerjuppen

bei

Chr. Theurer, Nagold

Spezialgeschäft für Herren- u. Knabenbekleidung.

Ihre

Hypothekenzinsen

Sparungen 1 Mk.
Ausführliche Druck-
schriften gegen Ein-
sendung von 20 Pfg.

bedeuten für Sie eine unerträgliche Last, von der Sie nur durch Mitgliedschaft bei der

„Sparsi“ Gemeinn. Spar-
genossenschaft
Singen frei werden können!
Wir geben nach kurzer Wartezeit zins-
freie Darlehen für alle möglichen
Zwecke. - Weitere Vertreter gesucht.

Besuchen Sie unseren Vortrag in

Altensteig im Gasthaus zum „Schatten“

am Donnerstag abend 8 Uhr.

Nagold, 21. April 1930.

Todes-Anzeige.



Meine liebe, herzengute Frau, unsere gute, treue Mutter

Sofie Luz geb. Reßlen

ist uns Samstag abend im 61. Lebensjahr durch den Tod unerwartet rasch entziffen worden.

In tiefem Leid:

Hermann Luz mit Familie, Gasthof zur „Eisenbahn“.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

